

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 41 (1915)  
**Heft:** 52: Sylvester-Nummer

**Artikel:** Aus Seldwyla  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-448383>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Gold  
Silber  
Platin  
Leihschein**

kauft stets zu  
**höchsten Preisen**

**E. Strenitz  
Bureau Bijoux**  
vom Eidgen. Amt autorisierter  
Käufer und Schmelzer  
Zürich 1, Seilergraben 67,  
Zähringerstrasse 40.

Annahme v. Reparaturen  
und Neuarbeiten. Streng reelle,  
u. billigste fachmänn. Bedienung.

**HALT! WER DA?**



**Aus Geldwyla**

Schulen sind recht schön und gut,  
wenn man welche haben tut;  
denn von Sonne, Mond und Sternen  
kann man in der Schule lernen,  
wieviel Pfund der Sentner schwer  
und noch vieles andre mehr,  
was dem Menschen hier auf Erden  
später kann von Nutzen werden,  
heiß' er Müller oder Kuhn,  
nur — muß man sie haben tun.  
Unser Volk ist auch erbdüchtig,  
zu erstellen, was so nötig,  
hat auch schon, wie ich vernommen,  
längst mit Ja dafür gestommen —  
doch das Schulhaus, laut Bericht,  
steht bis heut' noch immer nicht.  
Einige der Superschlauen  
möchten überhaupt nicht bauen,  
jene wissen dies und das,  
andern macht das Stänkern Spaß;  
auch empfiehlt man voll Entzücken,  
alte Häuser umzuflicken;  
immer aber ist's das Geld,  
das man gern im Sack behält.  
Und so bringen unsre Blätter,  
die trotz Regen, Sturm und Wetter  
treu erscheinen Tag für Tag  
(lese, wer sie lesen mag!)  
nichts wie Schulhausbauartikel;  
und sie fahren drin wie Gügge!  
mit der Sedern spitzen Wehr  
einer über'n andern her.  
Nun schon seit diversen Jahren  
liegen sie sich in den Haaren;  
jeder leuchten läßt sein Licht,  
doch ein Schulhaus gibt es nicht.  
Keiner wird sich je belehren  
lassen oder sich bekehren,  
denn, wie wir nun einmal sind,  
jeder hat halt seinen Grund. —  
Unterdeß' der Schüler Masse  
mehr als sechzig in der Klasse!  
peinvoll schneit beim 21. 3. C —

1916 **Jean Frey's** 1916  
**Schreibmappe**

ist soeben erschienen und zum Preise  
von Fr. 1.50 per Exemplar zu be-  
ziehen. Die Mappe bildet diesmal  
ein wahres Kunstwerk und zugleich  
die schönste

**Erinnerung an die Grenzbesetzung**

Neben zwei **Pracht-Farben-Druck-**  
**bildern** von Bundespräsident Motta  
und Generalstabschef von Sprecher  
enthält die Mappe über **so schöne Auto-**  
**typiebilder**, die das Leben u. Treiben  
unserer Truppen im Felde darstellen

Den trefflichen Text hat die Organisatorin unserer  
Soldatenstuben, **Fräulein Elise Spiller**, verfasst

**Laubsäge-**  
**Apparate, Utensilien  
Vorlagen :: Holz**

Barellis grosses Vorlagenalbum  
(Katalog) Fr. 1.20.  
Nur Prima-Qualitäten, keine Bazarware.  
Preisliste gratis. 1444  
Grösstes Spezialgeschäft der Schweiz.



**Arnold Funk** Buchhandlung **Zürich** Tel. 4167  
Rennweg 28

**Papier-Servietten**

mit oder ohne Druck,  
liefert rasch und billig  
**JEAN FREY, Buchdruckerei**  
in **Zürich**.

**Friedrich** fertigt  
**Zürich** Stempel  
Fräunmünsterstr. 21 jeder Art

**Blanca** absolut wirkendes Mittel gegen  
**Nasenröte**

inf. von Kälte, Hitze, Temperaturrechsel, Nervosität, Verdauungsstörungen usw. Vorzügl. Mittel gegen vergröß. Poren u. Blutäderchen. Keine Salbe, Pulver oder Schminke die nur zum Verdecken dienen. Sofortiger Erfolg und absolute Unschädlichkeit. Preis 4 Fr.

**Leonhards - Apotheke**  
**Zürich 1** 1443  
Stampfenbachstrasse 7.



**Dr. ZOLLER, Rechtsanwalt**

Kreuzstrasse 39, Zürich 8  
Tramhaltst. Seefeldstr.-Kreuzstr  
Prozesse, Verteidigungen.  
Inkasso u. Rechtsgutachten.  
Telephon 105 62. 89

und mir tut die Seele weh.  
Individualisieren  
und sie Einzelpfade führen,  
wäre zwar des Lehrers Pflicht,  
doch bei sechzig kann er's nicht.  
„Was?!“ (so ruft empört ein chaiber  
Schulhausbauartikelschreiber)  
„Solches ist ein Uergernus,  
kann der Laie auch nicht — er muß!  
Wir, die wir den Fortschritt lieben,  
wie uns an der Stirn geschrieben,  
schwärmen nämlich ganz enorm  
für die neue Schulreform,  
und wir wünschen und verlangen,  
endlich damit anzufangen!“  
Doch ich mache lieber Schluß,  
sonst verbrennt man mich wie Huß.  
Jeder soll zu diesen Sachen  
sich die Verse selber machen.

Wessalozzi

**Der Sylvester**

Eine Fabel!

Hoch steht der Mond, die Sternlein klar  
und rauhe Luft weht durch's Gelände, die  
letzte Nacht verrann im alten Jahr,  
das neue steht nun an des Morgens Wende.  
Kein Laut ringsum und tiefes Schweigen,  
ein Mondlichtglühern auf allen Zweigen;  
nur weit von fernher ein dumpfes Dröhnen  
hört durch die kühle Luft man tönen —  
ist's vor der Morgen anbricht schon ferner  
Kanonen tiefer Ton? — sonst alles ruhig,  
feierlich still. — Da horch! Durch's tiefe  
Schweigen schrill tönt da ein Pfiff, dann  
dort ein Schrei, ein Schellenklingeln auch  
dabei, Trompeten sehen bald drauf ein,  
dann gelles, übermütiges Schrei'n, halb  
Jauchzen und halb Kriegsgeheule, wie  
Trampeln vieler wilder Gänse, ein Johlen,  
Trommeln, Kesselschlagen, wie ein Wal-  
purgis-Hegenjagen.

Nun wird's am Waldrand rötlich hell  
und tolle Gestalten, feurig grell beleuchtet  
vom roten Sackelschein, wälzen sich gröh-

lend ins Dorf hinein und immer größer  
mahnbar von Haus zu Haus wächst  
an die Schar, die johlend, schreiend ruft  
zusammen die Kameraden bei Sackel-  
flammen. Laut tönt durch's höllische Or-  
chester der grelle Ruf: Steh' auf, Sylvester!

So raset die wilde Kumpanei bei jedem  
Haus und Gehöft vorbei.

Allen voran gar wohlbewehrt der Krieg  
mit Lanze, Schild und Schwert, den Sackel-  
träger zu beiden Seiten den wilden Erinnern  
gleich begleiten, drauf folgen dann in wil-  
dem Drang die andern nach mit Haß-  
gefang; die Kühnheit, Macht, der Meid,  
die Not, Haß, Elend, Hunger, Mord und  
Leid, kurzum, des Krieges Hofgeleit.

So rast der ganze Teufelsbann bis an  
das letzte Haus hinan und höhrend ruft  
er immer fester: Wach' auf, sieh' auf, fauler  
Sylvester!

Da, bei des Brührots Morgengrauen,  
läßt endlich sich am Fenster schauen, schlaf-  
trunken seine Augen reibend, zaghaft im  
Hintergrunde bleibend, ein zarter Knabe,  
ängstlich bange — und leise fällt auf jede  
Wange ein heißer Tropfen: jähe Schmerzen  
erpreßten Tränen seinem Herzen, er hat,  
der Lieblichste auf Erden, trotz aller Welt  
Not und Beschwerden, trotz Hingabe so  
vieler Braven, seine Berufung wieder —  
verschlafen und ist zum Unglück von allen  
Landen, leider zu spät wieder aufgestanden.

Der guten Geister edelster, bester, der  
Friede ward wieder Sylvester! Janus

**Mißverstanden**

Wrtz (zu einem Bauern gerufen, findet  
eine kleine Operation nötig, für sich): Das  
ist aber unangenehm, gerade heute habe  
ich mein Besteck vergessen!  
Bauer (ängstlich zu seiner Frau): Jessas  
... i glaub', er will mi fressen!

28. Gch.